

# BNE – eine Wertsache

Inputreferat von Edgar Hegner, IVP NMS

BNE-Kolloquium 2011 der Stiftung Umweltbildung Schweiz SUB  
und der Stiftung Bildung und Entwicklung SBE



## Der Ruf nach Werteerziehung

23. März 2008, NZZ am Sonntag

### Schule soll christliche Werte vermitteln

*Lehrerverband fordert Abkehr von weltanschaulicher Neutralität*

**Darf man in der Schule Ostern feiern? Ja, sagt der Schweizerische Lehrerverband. In einem Positionspapier ermutigt er die Lehrer, die «unverrückbaren Werte» der abendländischen Kultur wieder zu vermitteln.**

# Ablauf des Referats „BNE – eine Wertsache“

1. „Moral als Preis der Moderne“
  - 1.1. Der Begriff „Wert“
  - 1.2 Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen
2. **BNE – Wie sieht eine zeitgemässe Werteerziehung aus?**
3. **Modelle einer schulischen Werteerziehung**
  - 3.1. Indirekte Werteerziehung
  - 3.2. Direkte Werteerziehung
    - Materielle Werteinstellungs-Erziehung
    - Formale Bewertungs-Erziehung
  - 3.3 Wertneutrale Rolle der Lehrperson und Schule?
4. **Fazit: BNE als das zeitgemässe Modell der Werteerziehung**

# Der Ruf nach Werteerziehung

23. März 2008, NZZ am Sonntag

## Schule soll christliche Werte vermitteln

*Lehrerverband fordert Abkehr von weltanschaulicher Neutralität*

**Darf man in der Schule Ostern feiern?**  
**Lehrerverband. In einem Positionspapier fordert er die Vermittlung von**  
**«unverrückbaren Werten» der abendlä**



nitteln.

## Der modische Ethikboom

„Kein Mensch erwartet von seinem Metzger oder Friseur, dass er seine »Werte« ins Schaufenster hängt. Doch im *modischen Ethikboom* stehen nicht nur Banken unter verschärftem öffentlichem Moralzwang. [...] Auf konkurrenzbestimmten Moralmärkten will jeder der Tugendheld sein. [...] Derzeit wollen alle nachhaltig, ökosensibel und klimafreundlich wirtschaften.“

*Friedrich Wilhelm Graf (Professor für Systematische Theologie und Ethik an der Universität München)*

## Werte als Orientierungshilfe

„Unter Werten versteht man die bewussten oder unbewussten Orientierungsstandards und Leitvorstellungen von denen sich Individuen und Gruppen bei ihrer Handlungswahl leiten lassen.“

*(Otfried Höffe, Lexikon der Ethik, München 2002, S.290.)*



## unüberblickbare Anzahl von Wahlmöglichkeiten



## Woran soll sich das Individuum orientieren?

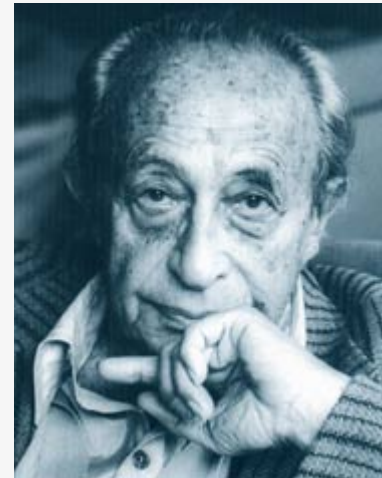


*„Mittels der Werte, welche das Individuum für sich definiert hat, orientiert es sich innerhalb seiner Lebenswelt und schafft mit ihrer Hilfe zumindest subjektiv Ordnung im „Gewirr“ der Realität.“ (Standop, 2005, S.38)*

## Einflüsse auf die Wertelandschaft

„Wo das Zusammenleben der Menschen immer nachhaltiger von der ökonomistischen Logik kapitalistischer Konkurrenz durchdrungen und geprägt wird, verfällt das Verständnis für die gemeinsamen Interessen, gerät in Vergessenheit, dass der andere nicht nur ein Konkurrent um knappe Ressourcen ist, sondern auch eine Bereicherung seiner Existenz sein kann [...] und können [wir] die Chancen nicht ergreifen, unser Los gemeinsam mit anderen zu verbessern.“

*(Johano Strasser, zit. n. Gruber 2009, S.30.)*



# Gestaltungsmacht und Gestaltungsverantwortung

Macht



Verantwortung



*„Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden.“*

*→ Wissen als „vordringliche Pflicht“*

*→ „Anerkennung der Unwissenheit“*

*(Jonas 1979, S.28 und 36)*

# „Moral als Preis der Moderne“ *(Höffe 1993)*



# Nachhaltige Entwicklung

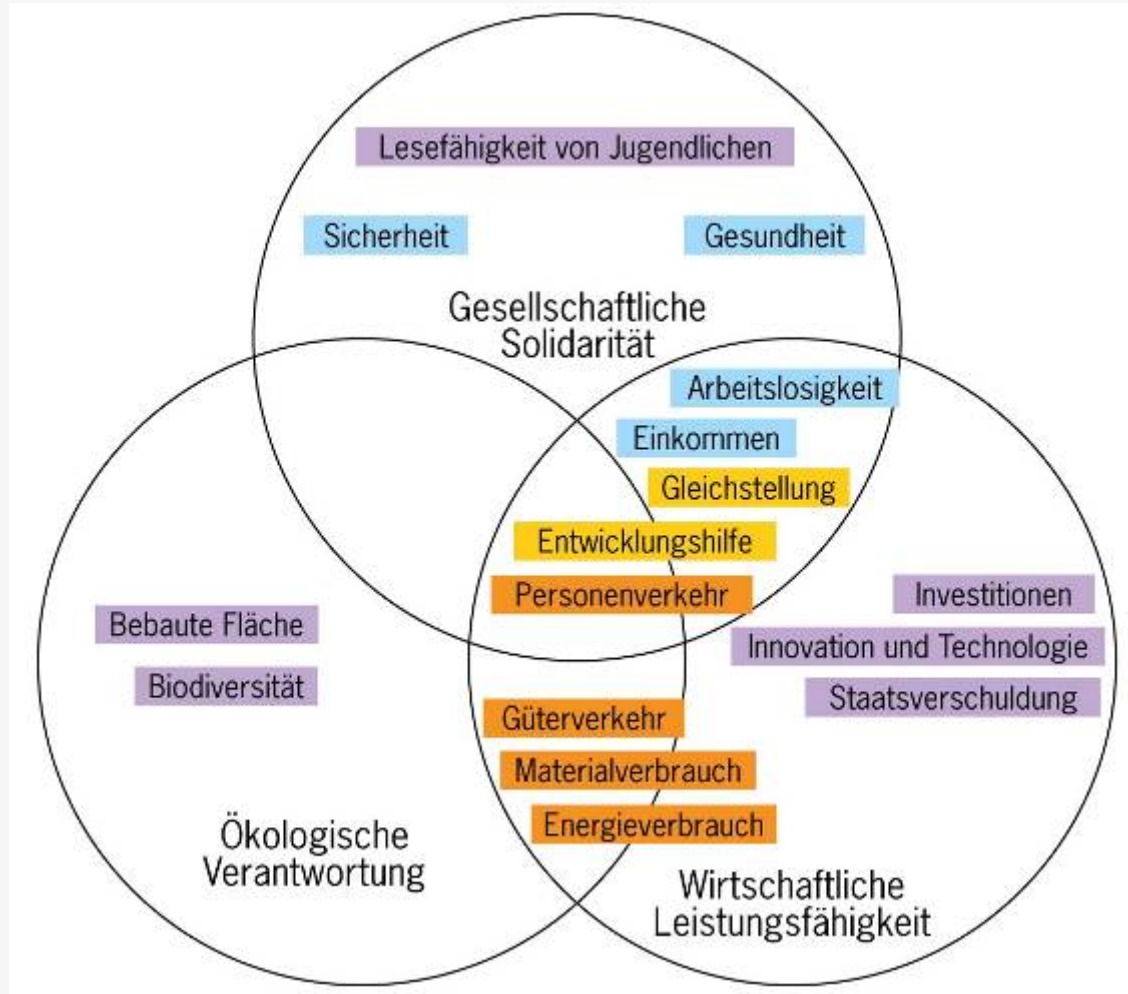
**Nachhaltige Entwicklung** ist eine Entwicklung, welche die heutigen **Bedürfnisse** zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeiten zu schmälern, ihre eigenen **Bedürfnisse** zu decken.

*(„Brundtland-Bericht“ der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987)*

## BNE – eine zeitgemässe Werteerziehung

### 1. NE als eine wesentlich moralische Forderung

## Schlüsselindikatoren einer NE (Indikatorensystem des Bundes)



*Bundesamt für Statistik (BFS): Nachhaltige Entwicklung in Kürze 2010. 16 Schlüsselindikatoren zeigen den Fortschritt, Neuchâtel 2011.*

# BNE-Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler können ...

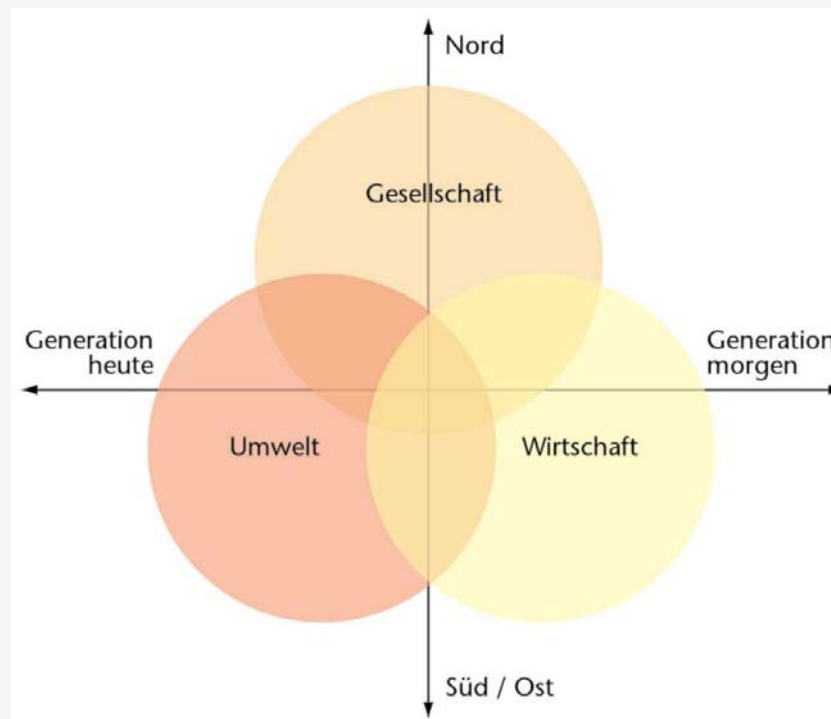
- a) die **Idee der Nachhaltigkeit als wünschbares Ziel** der gesellschaftlichen Entwicklung sowie alternative Auffassungen der Gesellschaftsentwicklung kritisch beurteilen.
- b) eigene und fremde Visionen aber auch gegenwärtige Entwicklungstrends **im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung beurteilen**.
- c) unter den Bedingungen von Unsicherheit, Widerspruch und unvollständigem Wissen begründete Entscheidungen, die **den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung genügen**, treffen.
- d) persönliche, gemeinsame und delegierte Kontrollbereiche **in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung** realistisch einschätzen und nutzen.
- e) sich im Bereich nachhaltiger Entwicklung zielgerichtet informieren und die Informationen für Entscheidungen **im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung** effizient einsetzen.
- f) mit anderen Menschen zusammen Visionen **in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung** erarbeiten und Schritte zur Umsetzung konzipieren und veranlassen.
- g) Entscheidungen **hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung** gemeinsam mit anderen aushandeln.

## BNE-Leitziel

Die Schüler und Schülerinnen haben die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Mitgestaltungsprozessen in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. Sie besitzen ein Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und die Einsicht in die Mitverantwortlichkeit aller in Bezug auf soziokulturelle, ökonomische und ökologische Entwicklungen sowie deren Zusammenwirken.

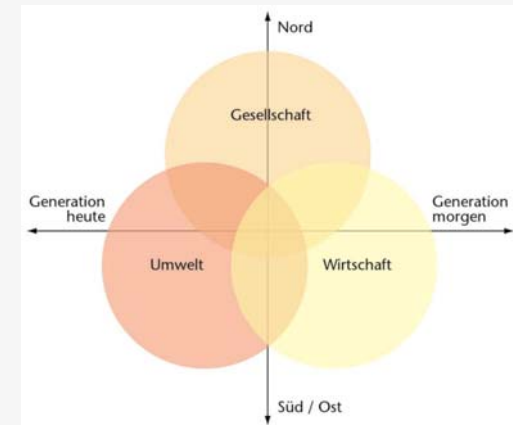
## BNE – eine zeitgemässe Werteerziehung

1. NE als eine wesentlich moralische Forderung
2. „langer Arm“ um den Globus und in die Zukunft



## BNE – eine zeitgemässe Werteerziehung

1. NE als eine wesentlich moralische Forderung
2. „langer Arm“ um den Globus und in die Zukunft
3. „vordringliche Pflicht des Wissens“ und „Anerkennung der Unwissenheit“



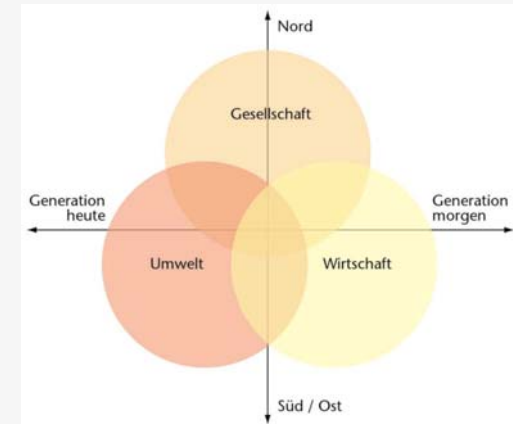
# BNE-Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- c) unter den **Bedingungen von Unsicherheit, Widerspruch und unvollständigem Wissen** begründete Entscheidungen, die den Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung genügen, treffen.
  
- e) **sich im Bereich nachhaltiger Entwicklung zielgerichtet informieren** und die Informationen für Entscheidungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung effizient einsetzen.

## BNE – eine zeitgemässe Werteerziehung

1. NE als eine wesentlich moralische Forderung
2. „langer Arm“ um den Globus und in die Zukunft
3. „vordringliche Pflicht des Wissens“ und „Anerkennung der Unwissenheit“
4. partizipative Entscheidungsprozesse



## BNE-Leitziel

Die Schüler und Schülerinnen haben die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich an **gesellschaftlichen Aushandlungs- und Mitgestaltungsprozessen** in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung zu beteiligen. Sie besitzen ein Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und die Einsicht in die Mitverantwortlichkeit aller in Bezug auf soziokulturelle, ökonomische und ökologische Entwicklungen sowie deren Zusammenwirken.

# BNE-Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- f) **Mit anderen Menschen zusammen** Visionen in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung erarbeiten und Schritte zur Umsetzung **konzipieren und veranlassen**.
- g) **Entscheidungen** hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung **gemeinsam mit anderen aushandeln**.

*Bertschy et al. (2007)*

<b>Indirekte Wertebildung</b>	<b>Direkte Wertebildung</b>
<p><b>Schulebene</b>  Schulethos, -leitbild und -programm  Schule als „Wertegemeinschaft“  Demokratisch-partizipative Schulkultur  Schulklima der Wertschätzung und klaren  Verhaltenserwartungen (Regeln)  Lehrer-Schüler-Verhältnis  aktives Schulleben</p> <p><b>Unterrichtsebene</b>  Klassenklima der gegenseitigen Wert-  schätzung und klaren Regeln  Lehr-Lernkultur, werteorientierter, er-  ziehender Unterricht  Schülermitbestimmung, Klassenrat</p> <p><b>Persönliche Ebene</b>  Vorbildwirkung der Lehrkräfte (Ethos)  Anerkennungs- und Achtsamkeitskultur</p> <p><b>Ebene des Schulumfeldes</b>  werteorientierte Kooperation mit Eltern und  anderen Schulpartnern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertevermittlungsmodell: Einweisung in objektive, nicht hinterfragbare Werte</li> <li>- Modell des öffentlichen Werteklimas in Schule und Gesellschaft</li> <li>- Wertelernen am besonderen Vorbild</li> <li>- Wertanalysemodell: mehrperspektivische Diskussion von Wertkonflikten</li> <li>- Modell zur Sensibilisierung für Überlebensverantwortung und Nachhaltigkeit</li> <li>- Wertklärungsmodell: Angebote, um eigene Werte zu erkennen und umzusetzen</li> <li>- Wertfühlungsmodell: Förderung von Sympathie und Empathie</li> <li>- Wertdiskursmodell: realistischer Diskurs in der Gruppe, z. B. Konstanzer Methode der Dilemma-Diskussion</li> <li>- Wertentwicklungsmodell: Angebote zum Erlernen moralischer Autonomie</li> <li>- Wertelernen durch soziale Tätigkeiten, z. B. Compassion-Konzept, Service learning</li> <li>- Programme zur Gewaltprävention, z. B. Mediation, Sozialtrainings, Buddy-Projekte</li> </ul>

## Materielle Werteinstellungs-Erziehung

- gesellschaftlich geteilte, bewährte Werte der nächsten Generation weitergeben
- Gefahr der Vernachlässigung der aktiven Auseinandersetzung und einsichtigen Übernahme von Werten

## Formale Bewertungs-Erziehung

- das Individuum im Umgang mit Wertfragen mündig machen (Förderung der Urteils- und Handlungsfähigkeit)
- z.B. Wertklärungsmodell
- z.B. Wertanalysemodell
- z.B. Dilemmadiskussionen
- z.B. realer Diskurs („just community“)

## Wertneutrale Rolle der Lehrperson und Schule?

- Indirekte Werteerziehung ist unumgänglich.  
→ „heimlicher“ Lehrplan
- verbindliche Grundwerte in Verfassung und Lehrplänen
- Auch die „pseudoneutrale“ Gesellschaft braucht Spielregeln.

Fazit:

- Die ausschliessliche Fokussierung auf formale Werteerziehung ist nicht wünschenswert.
- die materielle Werteinstellungs-Erziehung muss immer mit formaler Bewertungs-Erziehung einhergehen (Möglichkeit der Einsicht und Kritik)!

## BNE als das zeitgemässe Modell der Werteerziehung

1. integrativer Ansatz (materielle Werteinstellungs-Erziehung und formale Bewertungserziehung)
2. akzeptabler moralischer Minimalkonsens: menschenwürdiges Leben für alle (kulturabhängig zu konkretisieren)
3. umfassender Ansatz (globale und zukunftsfähige „Nächsten-Ethik“)
4. Handlungsorientierung (kein Urteil-Handeln-Bruch)

## BNE-Leitziel

Die Schüler und Schülerinnen haben die **Bereitschaft** und die Fähigkeit, sich an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Mitgestaltungsprozessen in Bezug auf eine nachhaltige **Entwicklung zu beteiligen**. Sie besitzen ein Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung und die Einsicht in die Mitverantwortlichkeit aller in Bezug auf soziokulturelle, ökonomische und ökologische Entwicklungen sowie deren Zusammenwirken.

# BNE-Richtziele

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- f) mit anderen Menschen zusammen Visionen in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung erarbeiten und **Schritte zur Umsetzung konzipieren und veranlassen.**

## BNE als das zeitgemässe Modell der Werteerziehung

1. integrativer Ansatz (materielle Werteinstellungs-Erziehung und formale Bewertungserziehung)
2. akzeptabler moralischer Minimalkonsens: menschenwürdiges Leben für alle (kulturabhängig zu konkretisieren)
3. umfassender Ansatz (globale und zukunftsfähige „Nächsten-Ethik“)
4. Handlungsorientierung (kein Urteil-Handeln-Bruch)
5. „Pflicht des Wissens“ → Werteerziehung ist auf Faktenwissen angewiesen
6. „Anerkennung der Unwissenheit“
7. Befähigung zur Teilnahme an partizipativen Entscheidungsprozessen

## Worldcafé: Konkrete BNE-Werteerziehungsprojekte

1. BNE-Schule
2. Dilemmadiskussion  
Thema „Energie“
3. Förderung der Perspektiveübernahmefähigkeit  
„Besuch auf dem Bauernhof“
4. Förderung der Perspektiveübernahmefähigkeit  
„Eine Projektwoche zum Thema Alu“

Danke für Ihre Aufmerksamkeit



- Bertschy, F., Gingins, F., Künzli, Ch., Di Giulio, A., Kaufmann-Hayoz, R. (2007): Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Grundschule. Schlussbericht zum Expertenmandat der EDK: „Nachhaltige Entwicklung in der Grundschulausbildung – Begriffsklärung und Adaption“. <http://www.ikaoe.unibe.ch/forschung/bineu/index.html>, (download, 10.12.2011).
- Bleisch, Barbara & Huppenbauer, Markus (2011): Ethische Entscheidungsfindung. Ein Handbuch für die Praxis. Zürich: Versus Verlag.
- Edelstein, W., Oser F., Schuster P. (Hrsg.) (2001): Moralische Erziehung in der Schule. Entwicklungspsychologie und pädagogische Praxis. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Gruber, Michael (2009): Schule Werteerziehung unter Pluralitätsbedingungen. Bestandesaufnahme und Empfehlungen auf der Basis einer Lehrerbefragung. Würzburg: Ergon Verlag.
- Höffe, Otfried (1993): Moral als Preis der Moderne. 1. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Jonas, Hans (1979): Das Prinzip der Verantwortung. Frankfurt am Main: Insel Verlag.
- Lind, Georg (2009): Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis moralischer und demokratischer Bildung, 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage. München: Oldenbourg Schulbuchverlag.
- Mokrosch, R., Regenbogen A. (Hrsg.) (2009): Werte-Erziehung und Schule. Ein Handbuch für Unterrichtende. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schubarth, Wilfried & Speck, Karsten & Lynen von Berg, Heinz (2010): Wertebildung in Jugendarbeit, Schule und Kommune. Bilanz und Perspektiven. 1. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Standop, Jutta (2005): Werte-Erziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Zierer, Klaus (Hrsg.) (2010): Schulische Werteerziehung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Höhengarten.